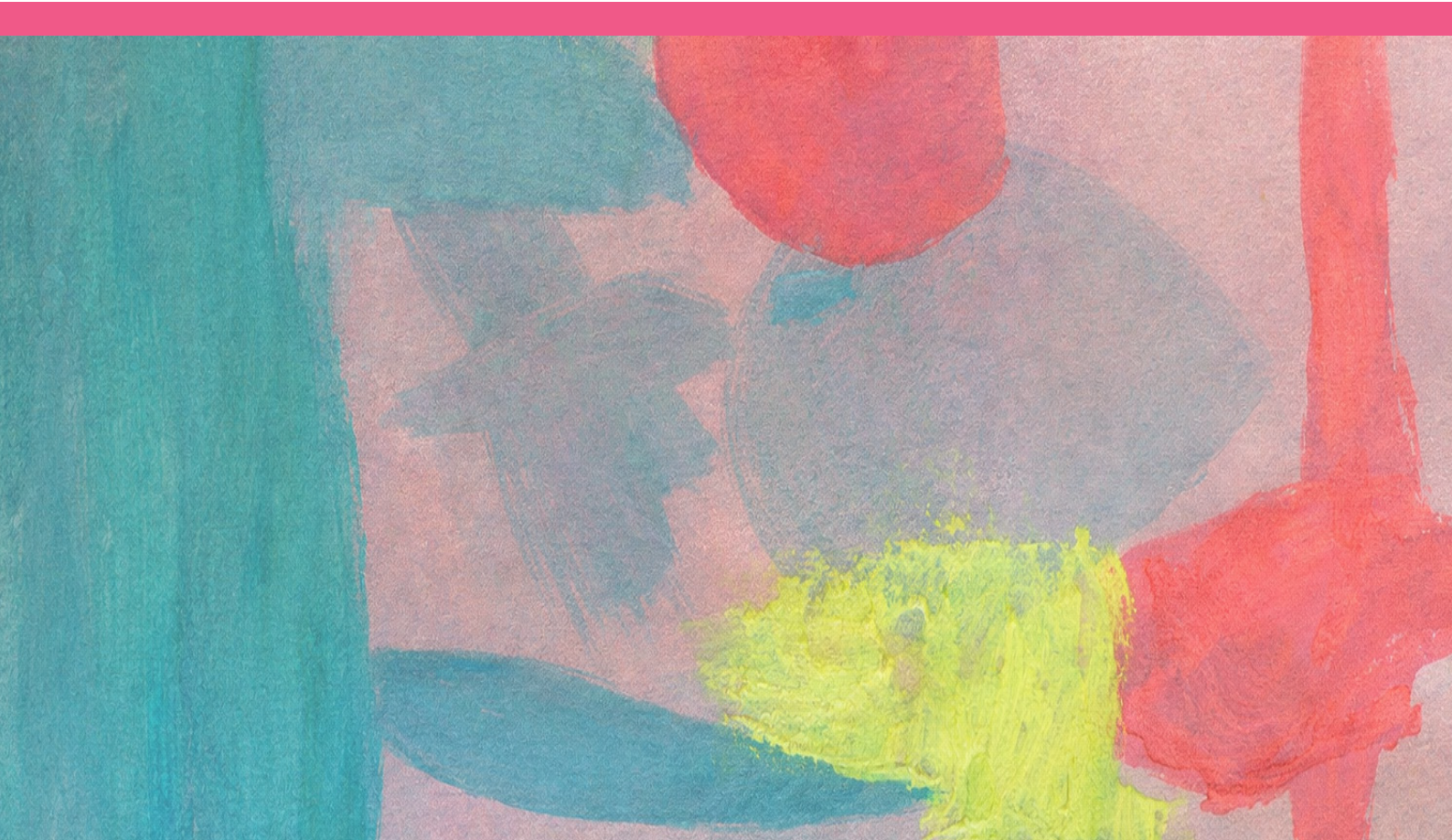




**BINDUNGS[®]
ANALYSE**
NACH HIDAS & RAFFAI



Einladung

9. Internationale Bindungsanalyse-Tagung

19.-21. Juni 2026 in Würzburg

Von Anfang an verbunden-
die Kraft der vorgeburtlichen Beziehung

Von Anfang an verbunden – Die Kraft der vorgeburtlichen Beziehung

Diese 9. Bindungsanalyse-Tagung ist nicht um den 9. Monat der Schwangerschaft zentriert, eher um alles, was dem Kind innen seit und mit der Verbindung von Samen und Ei widerfuhr. Die Entscheidung von György Hidas, dem Begründer der Bindungsanalyse neben Jenő Raffai, die Bindungsanalyse als präventive Methode sei eine „kopernikanische Wende“, ist nach wie vor stimmig.

Die Bindungsanalyse als präventive Methode stellt das intrauterine Kind in den Mittelpunkt und begleitet es in seinem Raum hilfreich. Es galt den beiden Erfindern nicht, dem Wissen neue Theorien hinzuzufügen. Die Sprache



dieser Methode konnte so nicht die der exakten Wissenschaften sein, die allein der Erwachsenenwelt zugehört. Sie konnte nur in großer Offenheit für frühere und neue Innenbewegung in der Schwangerschaft in Mutter und Vater des neuen Wesens entstehen. Ein Bindungsanalytiker hilft dabei, die Offenheit zu erhalten. Immer wieder hören wir aus Bindungsanalysen, wie das Baby an einem Finger die Mutter zu sich in seinen Lebensraum zieht und sie beglückt bei ihm ist, auch wenn sie sich unvermutet ganz winzig fühlt gegenüber einem großen Kind. Eine Mutter, ein Vater können sich befreunden mit ihrem Baby

und seine Bewegung als Körpersprache wahrnehmen. Sie können für das Kleine da sein als Hilfe aus ihrer Sicht des Lebens. Das Baby trägt es ihnen gern an und möchte sich gehalten und geliebt fühlen. Doch in ihm sind noch viele andere Stimmen seines Erbes wie in jedem Menschen, die es in seinem Leben in sich bewegt.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns auf der Tagung dieser Vielstimmigkeit des menschlichen Lebens nachzugehen und die Kraft des intrauterinen Kindes zur Bindung in neuer Weise zu achten.

Programm

Freitag, 19.06.2026		Samstag, 20.06.2026		Sonntag, 21.06.2026	
10:00 – 11:30	Vorprogramm Sara Sommer, Sabrina Hütt, Hiltrud Meyer-Fritsch: Was ist Bindungsanalyse? Eine Einführung in den vorgeburtlichen Beziehungsaufbau <i>Der Eintritt zum Vorprogramm ist frei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich über folgenden Link an*</i>	09:30	Klaus Käppeli: Bonding: Das Tor zur Welt der Beziehungen	09:00	Karin Krick und Nadine Stoffel: Ergebnisse des Pilotprojektes „Bindung von Anfang an“ (Evaluationsstudie 2022-2024)
		10:30	Kaffeepause		
		11:00	Ute Auhagen – Stephanos: Einbettung der Bindungsanalyse in die Reproduktionsmedizin		
		12:00	Helga Blazy: Wer alles lebt in des Babys Erinnerungen?	10.00	Amrei Kluge: Wenn ich es empfinde, kann ich es finden
13:00	Anmeldung zur Tagung	13:00	Mittagessen	11.00	Kaffeepause
14:00	Begrüßung Gisela Albrecht: Gedicht und Gedanken zu „Vor dem Leben habe ich ja gesagt“ (H. Hesse)	14:30	Workshop 1: Klaus Käppeli <i>Bindung und assistierter Kinderwunsch. In einem technisch geprägten Umfeld ist die emotionale Bindung besonders herausgefordert. Im Workshop vertiefen wir besondere Aspekte des assistierten Kinderwunsches auf dem Hintergrund des Wissens der Kinder und des ausgeprägten Kinderwunsches der Eltern.</i>	11.30	Dorit Göbel: Der Weg ins Leben – verlorene und wiedergefundene Kraft
14:30	Ruth Herold: Vom Dunkel ins Licht. Eine Fallvorstellung zur Bindungsanalyse bei Placenta praevia		Workshop 2: Ute Auhagen-Stephanos <i>Der Workshop bietet die Gelegenheit, einen Mutter-Embryo-Dialog praktisch durchzuspielen und anhand dieses Beispiels auch eigene Vorschläge einzubringen.</i>	12.30	Agata Buszman: Reicher Vater, armer Vater
15:30	Kaffeepause		Workshop 3: Helga Blazy <i>Bion war beeindruckt von einer Zeichnung Leonardos, die Haar im Wasser zeigt und führte sie in Seminaren und Supervisionen öfter an als ein Bild für Präinatales. Lasst uns schauen, welche Erinnerungsbilder in Euch bisher bei dieser Tagung aufgestiegen sind.</i>	13:30	Offene Fragen / Diskussion und Abschluss der Veranstaltung
16:00	Anna Faber: Das Kinderzimmer als potenzieller Erkundungsraum in der Säuglingsbeobachtung			14:00	Mittagsimbiss (im Preis inbegriffen)
17:00	Agnes Somkövi: Körperempfindungen in der Bindungsanalyse				
18:00	Abendessen	16:00	Kaffeepause		
19:30	Rien Verdult: Verbindung zum Selbst von Konzeption an	16:30–17:30	Diskussion Großgruppe Ende		
ab 20:30	<i>Come Together Abend (optional)</i>	18.30	Treffpunkt Abendprogramm (optional) Gemeinsames Essen im Le Candele (Selbstzahler) & Nachtwächterführung mit Brückenschoppen (20 EUR)		

*www.bindungsanalyse.de/aktuelles/

Inhalte der Vorträge

Ruth Herold

Vom Dunkel ins Licht. Eine Fallvorstellung zur Bindungsanalyse bei Placenta praevia

In diesem Vortrag wird die Begleitung einer Schwangeren mit Placenta praevia marginalis vorgestellt. Aufgrund dieser Diagnose wird ihr zur Sectio geraten – ein Vorschlag, der sie zutiefst verunsichert und aus der Bahn wirft. Im Verlauf der Bindungsanalyse zeigt sich jedoch, wie das Kind aktiv mithilft, „Licht ins Dunkel“ zu bringen: Bilder von Höhlen, grauen Wolken, Teer und toten Babys verwandeln sich Schritt für Schritt in fruchtbare Erde, Quellen und lichtdurchflutete Räume. Immer wieder wird sichtbar, wie das Kind dazu beiträgt, transgenerationale Belastungen und die Erfahrungen vergangener Fehlgeburten ins Bewusstsein zu holen und in heilsame Prozesse zu führen. Auf diesem gemeinsamen Weg von Mutter und Kind bewegt sich die Plazenta allmählich vom Muttermund weg – bis schließlich eine Spontangeburt möglich ist. Der Fall zeigt eindrücklich, wie das Baby mit seiner ureigenen lichtvollen Kraft im vorgeburtlichen Dialog mit der Mutter den Verlauf der Schwangerschaft aktiv mitgestaltet und so der Weg für die Geburt frei wird.

Anna Faber

Das Kinderzimmer als potenzieller Erkundungsraum in der Säuglingsbeobachtung

Wir betrachten die Entwicklung der gemeinsamen psychologischen inneren Situation im potenziellen Raum zwischen Beobachter, Säugling und Mutter auf dem Hintergrund des pränatalen Kinderzimmers. Gelegentlich erscheinen auch andere Personen im Kinderzimmer: Vater, Geschwister, Großeltern und ein Hund. Ich möchte die Entstehung und Abfolge der Bewegungen innerhalb des analytischen Feldes der einzelnen Beobachtungsteilnehmer sowie zwischen ihnen als 1) gemeinsame und 2) individuelle dynamische psychologische Systeme in Echtzeit nachzeichnen. Dabei verwende ich die Theorie des analytischen Feldes als ein aktuelles und sehr hilfreiches Konstrukt zur Beschreibung unbewusster Prozesse und traumähnlicher Funktionsweisen in der tiefen zwischenmenschlichen Kommunikation.

Rien Verdult

Verbindung zum Selbst von der Konzeption an

In der Biomedizin gilt die befruchtete Eizelle als selbstorganisierender Organismus. Dies trifft auch auf die Psychologie zu. Dort wird dieser Selbstorganisationsmechanismus als Verbindung zum Selbst oder Selbstbewusstsein bezeichnet. Dieser Prozess des wachsenden Selbstbewusstseins beginnt mit der Empfängnis, wenn unendliches oder kosmisches Bewusstsein in das Beziehungsfeld, in dem die Empfängnis stattfindet, aufgenommen wird. Eine Traumatisierung ist bereits bei der Empfängnis möglich und kann zu einer Spaltung des Urbewusstseins führen. Ein Trauma ist im Wesentlichen eine Grenzüberschreitung, die die Integrität oder sogar das Überleben der betroffenen Person bedroht. Diese Grenzüberschreitung hat ihren Preis: den Verlust des Selbstbewusstseins. Dieser Verlust führt zu Angst und als Reaktion darauf zur Suche nach Sicherheit in Form von Bindungsverhalten. Potenziell traumatisierende Erfahrungen umfassen Empfängnisse, die in einem nicht auf Bindung basierenden Feld stattfinden, wie beispielsweise Vergewaltigung oder künstliche Befruchtung. Auch für Traumata bei der Empfängnis existiert ein Kontinuum der Traumatisierung.

Für die Bindungsanalyse bedeutet dies, dass ein Wiederherstellungsprozess so bald wie möglich nach der Empfängnis beginnen und ein emotionaler Dialog zwischen Mutter und Embryo initiiert werden muss. Ziel dieses Prozesses sollte es sein, die Verbindung wiederherzustellen oder sogar neu zu knüpfen und jeglichen potenziellen Verlust oder eine gespaltene Selbstwahrnehmung zu heilen. Um dies zu erreichen, muss nicht nur die Mutter, sondern auch der Embryo einbezogen werden.

Klaus Käppeli

Bonding – das Tor zur Welt der Beziehungen. Wie Eltern eine tragfähige und nährnde Beziehung von Anfang an zu ihrem Kind aufbauen und leben können.

In diesem Vortrag setzen wir uns mit den Anfängen des Bondings, der seelischen Bindung zwischen Mutter, Vater und Kind, auseinander. Es wird gezeigt, wie frühes Bonding die Beziehungsfähigkeit des Kindes in seinem späteren Leben beeinflusst und prägt. Im Mittelpunkt wird die Frage sein, wie wir Mutter, Vater und Kind in diesem Bindungsprozess unterstützen können, besonders wenn dieser Prozess aus irgendwelchen Gründen gestört wurde oder anders als erwartet verlaufen ist. Die Ausführungen sollen Fragen aufwerfen und beantworten helfen. Sie möchten aber auch praktische Hilfe anbieten.

Helga Blazy

Facetten der Erinnerung

Aussagen von Kindern aus der ca. 37. Woche:

1. Ich schwebe in einem großen rosa Raum, riesig wie ein Meer. Ich schwebe und pendle an einem Faden. Dann bewege ich mich mehr in einer Kugel. Ich erlebe, dass ich Füße habe, fühle meinen Mund innen, kann mich strecken und zusammenziehen. Ich höre Geräusche und stetiges Pochen, das ist nicht unangenehm.
2. Ich habe ein Licht gesehen und bin neugierig geworden und habe hingeguckt. Ich hab Stimmen gehört, viele Stimmen. Ich war ganz aufmerksam, hab den Kopf zum Licht gedreht und mich hochgereckt. Das war spannend. Aber dann ist auch ganz viel Dunkel.
3. Unten ist, wo damals Lore war. Dort fühle ich mich gut. Ich habe solche Sehnsucht nach ihr, fühle mich so allein, möchte ihr folgen, wo sie nun ist.

Karin Krick und Nadine Stoffel

Ergebnisse des Pilotprojektes „Bindung von Anfang an“ (Evaluationsstudie 2022-2024)

Nachdem wir den Zwischenbericht des Pilotprojektes «Bindung von Anfang an» bei der Tagung in Wien 2024 vorgestellt haben, möchten wir nun die Schlussergebnisse der Evaluationsstudie darstellen. Weiter sprechen wir über die Stärken und Schwächen der Pilotstudie und möchten anhand dieser weitere Forschungsmöglichkeiten aufzeigen.

Agnes Somkövi

Ich fühle, was du fühlst. Körperempfindungen in der Bindungsanalyse

Die Mutter-Fötus-Bindungsanalyse bietet eine Möglichkeit, die Bindung zwischen der Schwangeren und ihrem Fötus zu vertiefen. Die Verbundenheit entsteht durch die Körperempfindungen, die die schwangeren Frauen direkt durchleben können. In der Struktur der Körperempfindungen sind „mein“ und „dein“ miteinander verflochten. Die Trennung dieser Körperempfindungen hilft einerseits dem Fötus, eigene Körpergrenzen zu entwickeln, und andererseits den Schwangeren, eigene pränatale Erfahrungen definieren zu können.. Dadurch liefert die Bindungsanalyse immer mehr Informationen über unser vorgeburtliches Leben.

Amrei Kluge

Wenn ich es empfinde, dann werde ich es finden

Unverarbeitete seelische Verletzungen aus der Kindheit beider Elternteile haben Auswirkungen auf die Bindung zum intrauterinen Kind, auf das Kommen, Bleiben und Miteinander aller. Am Fallbeispiel einer Bindungsanalyse wird dargestellt, wie tiefe Verbundenheit in Freude und Schmerz von Mutter, Vater und werdendem Kind zu kraftvollem Schutz, einer freudvollen und vertrauensvollen Beziehung führen.

Dorit Göbel

Spuren des Verborgenen auf dem Weg ins Leben

Der Vortrag möchte Sie mitnehmen auf eine Reise, in der kleine Kinder zu Wort kommen, ohne dass sie viele Worte benutzen. Sie zeigen uns, welche Herausforderungen sie und ihre Mütter prä- und perinatal nicht vollständig gemeistert haben und wie diese nach Verstanden werden wollen und Beendigung drängen. Die Sprengkraft des Nicht-Beendeten, Nicht-Eingestanden ist im Hier und Jetzt so massiv und veranlasst die Mutter oder Eltern, die Kinder zur Behandlung anzumelden. Das Nachspüren und Bewusstwerden kann lösen, bestenfalls nachnähren und die Bindung kann sich neu, tiefer entfalten. Es soll aufgezeigt werden, dass in diese Kleinkindbehandlungen immer im Beisein der Mutter/Eltern das Verständnis der Bindungsanalyse miteinfließt.

Agata Buszman

Reicher Vater, armer Vater – willkommenes und unwillkommenes Kind in Prozessen der Bindungsanalyse

In der psychoanalytischen Literatur (Ferenczi, Hidas, Janus) wurde wiederholt hervorgehoben, dass die Erfahrung des „unwillkommenen Kindes“ zu den tiefsten Quellen der Primärtraumatisierung gehört. Aus der Perspektive der Bindungsanalyse stellt sich dabei die zentrale Frage, wie Präsenz oder auch Abwesenheit des Vaters den prä-natalen und frühkindlichen Raum prägt. Der Vortrag bezieht sich auf klinische Erfahrungen aus Prozessen der Bindungsanalyse, in denen Väter auf verschiedene Weisen beteiligt waren. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage, wie die Haltungen der Väter gegenüber Schwangerschaft und Kind – von Sehnsucht und Akzeptanz bis hin zu Distanz und Zurückweisung – die Erlebenswelt des Kindes sowie die Familiendynamik beeinflussen. Es soll aufgezeigt werden, welchen „Reichtum“ väterliche Präsenz entfalten kann – unterstützend, schöpferisch und dem Kind das Gefühl vermittelnd, willkommen zu sein – und welche „Armut“ entsteht, wenn das Kind Mangel, Gleichgültigkeit oder Ablehnung erfährt. Diese Reflexion wird anhand klinischer Beispiele verdeutlicht und zugleich in den Dialog mit der Theorie der pränatalen Bindung gestellt. Ziel der Präsentation ist es, das Verständnis der Rolle des Vaters im Erleben willkommener und unwillkommener Kinder zu vertiefen und einen Raum für Diskussion darüber zu eröffnen, wie die Bindungsanalyse die Integration dieser Erfahrungen in der therapeutischen Arbeit unterstützen kann.

Ute Auhagen-Stephanos

Einbettung der Bindungsanalyse in die Reproduktionsmedizin

Ich beschreibe meine vor mehr als 40 Jahren liegende Entdeckung der seelischen Not von Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch und meinen therapeutischen Weg zum Heilungsprozess unter Einbeziehung der Erkenntnisse der Bindungsanalyse. Die moderne Fortpflanzungstechnik beachtet die seelische Befindlichkeit der Betroffenen in keiner Weise. Sie treibt in der Regel die Beteiligten in Isolation und Stress. Beide sind geeignet, die Erfolgchancen auf ein Kind zu mindern. Unter Einsatz verstehender Sprache habe ich einen Dialog entwickelt zwischen der werdenden Mutter und dem gewünschten Kind, der schon vor der Zeugung beginnt.

Tagungsort

Exerzitienhaus Himmelsporten
der Diözese Würzburg KdÖR
Mainastraße 42
97082 Würzburg
Tel. 0931 - 386-68 000
Fax: 0931 - 386-68 009
Mail: info@himmelsporten.net
www.himmelsporten.net

Übernachtung

Es kann direkt am Tagungsort in den Himmelsporten übernachtet werden. Zimmerbuchung bitte bis zum 7. Mai 2026 unter dem Stichwort „Bindungsanalyse“ direkt über das Tagungshaus.

Veranstaltende

Gesellschaft für Bindungsanalyse nach Hidas & Raffai e.V.
Bismarckstraße 26
67346 Speyer
Mail: info@bindungsanalyse.de
www.bindungsanalyse.de

Anmeldung & Kosten

9. Bindungsanalyse-Tagung

Kosten (in Euro)	Frühbucher bis 31.3.26	ab 1.04.2026
Mitglieder	380	410
Nichtmitglieder	430	470
Studierende	240	240
Tageskarte Samstag	230	230
Tageskarte Freitag ODER Sonntag	120	120

Samstag Abendprogramm: jeweils optional buchbar bei der Onlineanmeldung

Gemeinsames Essen im Le Candele (Selbstzahler) & Nachtwächterführung mit Brückenschoppen (20 EUR)

In den Tagungskosten ist die Tagungspauschale von 123 Euro enthalten.

Diese inkludiert:

- **Freitag:** Getränkepauschale, Nachmittags-Kaffee und Abendessen
- **Samstag:** Getränkepauschale, Mittagessen und Nachmittags-Kaffee
- **Sonntag:** Getränkepauschale, Kaffee & Kekse und Mittagsimbiss.

Jetzt anmelden:

www.bindungsanalyse.de/aktuelles/

oder über den QR Code:





Kontakt

Gesellschaft für Bindungsanalyse nach Hidas & Raffai e.V.
Bismarckstraße 26
67346 Speyer

Mail: info@bindungsanalyse.de
www.bindungsanalyse.de

 Instagram: [bindungsanalyse_e.v](https://www.instagram.com/bindungsanalyse_e.v)